

Die Gemeinde Titterten (BL) automatisiert den Ableseprozess für Wasserzähler

Das beschauliche 400-Einwohner-Dorf Titterten im Bezirk Waldenburg im Kanton Baselland hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Prozesse auf der Verwaltung zu digitalisieren und wo sinnvoll zu automatisieren. Die Verwaltung von Titterten ist offen für neue Technologien und will künftig repetitive Arbeiten einem Programm überlassen. Die schlanke Verwaltungsstruktur soll beibehalten werden, trotz stetig steigender Komplexität im Alltagsgeschäft.

Ausgangslage

Wie kann diesem Ziel begegnet werden? In Zusammenarbeit mit der ProzessWerkbank.ch AG begab sich die Gemeinde auf die Suche nach innovativen Möglichkeiten, das Leben der Titterterinnen und Tittertern und der Verwaltung selbst zu vereinfachen.

Schon rasch wurde der Ablauf im Zusammenhang mit dem Ablesen von Wasserzählern identifiziert. Viele heute verbaute Wasserzähler sind nicht „smart“; sie lassen sich also nicht automatisiert aus der Ferne auslesen. Bis anhin durften die Abonentinnen und Abonenten einen Zettel mit dem aktuellen Stand ausfüllen und diesen der Verwaltung zukommen lassen. Diese hat im Anschluss die neuen Werte in die für die Verrechnung notwendige Gebühren-Software abgetippt.

In Zusammenarbeit mit der ProzessWerkbank.ch AG und dem Anbieter der Gebühren-Software, der Hürlimann Informatik AG in Zufikon, hat sich Titterten überlegt, wie man es auch anders machen könnte.

Der Wasseruhr-Prozess

Seit Herbst 2018 können die Titterter Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Zählerstände selbst melden. Entweder wie bisher auf dem physischen Weg, oder über das neue Webformular auf www.titterten.ch. Über die Zähler-Nr. und die Adresse wird der/die Melder/in identifiziert. In

einem nächsten Schritt wird der letzte gemeldete Zählerstand angezeigt und der neue Stand kann sogleich erfasst werden. Absenden und erledigt.

Der grosse Vorteil für die Verwaltung an der Zusammenarbeit mit der ProzessWerkbank.ch AG und der Hürlimann Informatik AG ist, dass diese Daten nun automatisch in die Gebühren-Software übertragen werden. Das Ausstellen der Rechnung im Gebührenprogramm ist nun nur noch ein Klick entfernt.

Ausblick

Das volle Potential wird sich vor allem in der nächsten Ableseperiode bemerkbar. Durch das Abfragen von E-Mail-Adresse und Mobile-Nr. kann künftig die Einladung zur Zählerstands-Meldung durch das Zustellen eines individuellen Links versendet werden. Der physische Briefversand entfällt somit. Das Webformular wird in personalisierter Form für den jeweiligen Abonnenten dargestellt, ob er nun einen Desktop-Browser oder sein Smartphone verwendet.

«Der Prozess ist selbsterklärend,
simpel und rasch erledigt»

Franziska Saladin meint dazu:

„Wir haben grossen Spass an der neuen Art des Zählerablesens. Durch die automatisierte Schnittstelle zwischen dem Meldeformular und unserer Gebühren-Software entfällt das fehleranfällige Abtippen vom Papier ins Programm. Die Verrechnung erfolgt dadurch effizienter und in perfekter Qualität. Die Zusammenarbeit mit der ProzessWerkbank.ch AG und der Hürlimann Informatik AG war unkompliziert und auch inspirierend, da wir gemeinsam an Potentialen und Ideen rumgetüftelt haben. Und sie ist absolut bezahlbar.“

Auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren durchs Band sehr positiv. Der Prozess ist selbsterklärend, simpel und rasch erledigt. Benötigt wird ausschliesslich ein Browser, ob über das Smartphone oder den PC. Perfekt!“



Niederlenzerstrasse 25
5600 Lenzburg

062 888 50 07
info@prozesswerkbank.ch
prozesswerkbank.ch